



Die Gesundheitsversorgung in Deutschland durch stabile industrielle Wertschöpfungsketten langfristig sichern

Gemeinsame Erklärung der Betriebsrätenetzwerke Textilmaschinen, Nahrungsmittel- und Verpackungsmaschinen sowie Medizintechnik der IG Metall und des Pharma-Betriebsrätenetzwerkes der IG BCE

Die Corona-Pandemie hat uns allen noch einmal deutlich vor Augen geführt, wie wichtig eine sichere und gute Gesundheitsversorgung für die Menschen in unserem Land und für unsere Volkswirtschaft ist. Zugleich wurde deutlich, wie entscheidend dazu stabile industrielle Wertschöpfungsketten in den Branchen Maschinenbau, Medizintechnik und der Pharmaindustrie beitragen. Die enge Verzahnung dieser Branchen gewährleistet, dass wir in Deutschland medizinische Schutzkleidung und Arzneimittel herstellen können – und hoffentlich auch bald einen Impfstoff gegen das Corona-Virus. Wenn die Bundesregierung auf diese integrierte Wertschöpfungskette zurückgreift, unterstützt sie tausende gute, tariflich entlohnte und sichere Arbeitsplätze in Deutschland, davon direkt 80.000 im Textil-, Nahrungsmittel- und Verpackungsmaschinenbau, 200.000 in der Medizintechnik und 110.000 in der pharmazeutischen Industrie. Diese Branchen garantieren mit stabilen Lieferketten bei Neuanschaffungen und Ersatzteilen sowie einem Service vor Ort eine sichere Gesundheitsversorgung.

Was die Versorgung mit Medizinprodukten angeht, sind die Voraussetzungen für eine sichere Produktion in Europa hervorragend: Zusammen garantieren Maschinenbauunternehmen und die Textil- und Kunststoffindustrie mit ihren gut ausgebildeten Beschäftigten die zuverlässige Verfügbarkeit von medizinischer Schutzkleidung – von der Produktion über die Verpackung bis hin zur Reinigung. Auch die Arzneimittel- und Impfstoffversorgung funktioniert verlässlich und stabil. So ist Europa führend in der Impfstoffforschung und -produktion. Dazu trägt das Zusammenspiel zwischen der Pharma- und Maschinenbau-Industrie entscheidend bei. Allerdings ist die Produktion mit hohen Risiken für die Hersteller verbunden. Daher braucht es eine Verpflichtung zur Produktion in Europa.

Der Staat fördert vor dem Hintergrund der Erfahrungen mit dem Corona-Virus nun Investitionen in Anlagen zur Produktion von Filtervlies, wenn dieser bis Ende 2023 zur Produktion von Masken für den deutschen und europäischen Markt verwendet wird. Zudem werden Investitionen in kurzfristig verfügbare Anlagen zur Herstellung von Masken in Europa

und Deutschland gefördert. Dabei müssen sich die Unternehmen verpflichten, bis Ende 2021 nur auf dem deutschen Markt zu verkaufen und die Anlage bis zum 31. August 2020 in Betrieb zu nehmen. Hier hätte der Staat anspruchsvollere Bedingungen setzen und so die Potentiale der deutschen Maschinenbauer besser nutzen müssen – indem er die Förderung etwa von Standort und Arbeitsbedingungen der Hersteller abhängig gemacht hätte. Auch sind die Investitionsanreize zu gering, wenn die Perspektive nur bis 2023 reicht. Gebraucht wird eine langfristig gesicherte Versorgung mit Schutzkleidung insgesamt.

Eine weitere zentrale Aufgabe ist: Deutschland braucht eine klare Vorstellung davon, wie eine ausreichende Produktion und rasche Versorgung der Bevölkerung mit Impfstoffen gegen das Corona-Virus sichergestellt werden kann – sobald ein Wirkstoff gefunden worden ist. Hier darf nicht allein der Markt entscheiden, welche Hersteller beauftragt werden und wer eine Impfung erhält.

Zusammengefasst: Für eine stabile und verlässliche Gesundheitsversorgung in Zusammenhang mit Pandemien braucht es mehr als punktuelle Einzelmaßnahmen. Als Betriebsräte der Maschinenbau-, Medizintechnik- und Pharma-Branche fordern wir die Bundesregierung gemeinsam auf, ein langfristiges Gesamtkonzept zu entwickeln, das folgende Punkte berücksichtigt:

- Förderung der industriellen Wertschöpfung in Europa mit dem Ziel, eine sichere Erforschung, Produktion und Versorgung mit Arzneimitteln und medizinischen Produkten über 2023 hinaus zu gewährleisten
- Förderung von Investitionen in Anlagen zur Produktion von Filtervlies bzw. Schutzmasken, in Abhängigkeit von der Erfüllung folgender Kriterien: Förderung der industriellen Wertschöpfung in Europa, Berücksichtigung von Kriterien „Guter Arbeit und Beschäftigungssicherung“, „Gute“ Unternehmensführung“ und Beitrag zum Erreichen der Klimaziele und zum ökologischen Umbau
- Ausweitung der Fördermaßnahmen auf versorgungskritische Arzneimittel und medizinische Schutzkleidung insgesamt
- Abnahmegarantie für in Deutschland produzierte Masken und Vliese, anstatt einer Verpflichtung zum Verkauf in Deutschland bzw. der EU.